

Revier Hohengehren.
Weg-Verbot.

Die Benützung der das Revier Hohengehren durchziehenden Privatwege der Staatsforstverwaltung zum Fahren, Reiten und Treiben von Vieh ist, sofern dieselbe nicht auf besonderem Rechtstitel beruht, nur zur Abfuhr von Haupt- und Nebenbenutzungsgegenständen aus Staatswaldungen gestattet.
Zuwindhandlungen werden nach Art. 25 Ziffer 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Regierungsblatt Seite 317 ff. bestraft werden.
Schorndorf, den 7. Oktober 1892.

Agl. Forstamt.
Schultheiß.

Revier Blosingen.
Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, werden bei der Bahnmühle aus dem Staatswald Hafnergarten 15 Lose Laub- und Nadelreisig auf Mahden mit schönen Fichtenstängeln verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 2 Uhr bei der Bahnwiese.

Revier Hohengehren.

Der Hauerlohn-Atford
pro 1893

findet Montag den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr, im Hirschen in Hohengehren statt.

Revier Adelberg.

Holzhaulerlohn-Atford

Am Mittwoch den 12. Oktober, vormittags 8 Uhr, wird im Hühler in Adelberg der Holzhaulerlohn-Atford vorgenommen werden.

Revier Welzheim.

Am Dienstag den 11. Oktober wird das Gebäude Nr. 27 im Strümpfel bei Klaffenbach, 95 qm Wohnhaus nebst Backofen,
auf den Abbruch verkauft.
Ausbot 190 M. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr auf dem Strümpfelhof bei Klaffenbach.

Säbigen
Emmenthaler- & Schweizer- Käse,
sowie
Backsteinkäs
empfiehlt
Eugen Heess, Urbanstraße.
Unterurbach.
30-40 Stück
Trauben
hat zu verkaufen
Schuppert, Neumüller.

Süßlenfrüchte,
Victoria-Erbisen, Sellerinsen,
Bohnen bei
Carl Veil.

1200 Mark
hat gegen gesicherte Sicherheit auf
Mortui auszuliehen
wer, sagt die Red.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistischen
Gemeinde.
Sonntag den 9. Oktober.
Vorm 9 Uhr Pred. Eisenbraun.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claf.
Mittwoch Abends 8 Uhr M. Claf.

Beutelsbach.
Wirtschafts-Gründung
& Empfehlung.
Nachdem ich das
Gasthaus zum Anker
käuflich erworben habe, so werde ich solches am heutigen Sonntag mit
Metzelsuppe. **Metzelsuppe**
eröffnen und empfehle mich unter Zusage
reiner Getränke & guter Küche
angelegentlichst. Zugleich erlaube ich mir meine
Wekgerei & Würsterei
dem verehrt. Publikum zu empfehlen und um recht fleißigen Besuch zu bitten.
Den 9. Oktober 1892.
J. Lang.
Für die seitherige gute Frequenz meiner Wirtschaft den vielen Besuchern bestens dankend, bitte ich, das gleiche Wohlwollen auch meinem Nachfolger zu teil werden zu lassen.
Friedrich Schweizer,
seith. Anverw.

Neue Sendung
in Resten von **Baumwollflanell,**
Rockflanell, halbwollenen
Aleiderstoffen,
doppelbreiten Schurzeugen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Carl Veil.

Schorndorf.
Ende nächster Woche
sind wieder
italienische schwarze & weiße Trauben
zu haben und nimmt Bestellungen hierauf entgegen
Hospitalpfleger Rommel.

Schorndorf.
Guter neuer
Weiß- & Rotwein
ist zu haben.
Hospitalpfleger Rommel.

Wollgarn,
Baumwollgarn,
sowie
Vigoniewolle
von 10 J an per Knäuel,
empfiehlt
Eugen Heess, Urbanstr.
3 Güllenfässer, 1 Fresszuber, eine Partie neue Schwarzen, einen großen Schnapsfalten und 1 Ouhaus nebst Scherer verkauft. Näheres bei
Ch. Frech, Vorkabt.

Spazierstöcke
in schönster Auswahl empfiehlt
Dreher Renz, Vorkabt.
N.S.
Schorndorf.
Obfmarkt.
Zufuhr ca. 750 Centner. Preis
6 M 10 J bis 6 M 30 J. Alles
verkauft.

69 Nr 26 Du.-M.
Wiesen
in Ramsbach, in 4 gleiche Teile abgeteilt, hat auf 3-6 Jahren zu verpachten
J. Ziegler, sen.
Einen Acker,
6 1/2 Viertel an der Schornbacher Straße im Baiher hat zu verpachten
Öliger.

Hauersbrunn.
Unterzeichnete hat 2 **Kochöfen,**
einen im Zimmer, den andern von außen beheizbar, sowie 2 Heimgige
Fässer
zu verkaufen
C. Groß We.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 17. Sonntag. n. Trin. (9. Okt.)
Opfer für den Kirchbau in Wasseralfingen.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Viktor Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
Töchter II. Abt.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Montag, Geburtstest der Königin.
Vormittags 10 Uhr Predigt
Herr Stadtpf. Gros.
H. Stadtpf. Gros.
Ratholische Kirche.
Herr Kaplan Trupfner.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 11. Oktober 1892.

Abonnements-Einladung.
Für das IV. Quartal 1892 können auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den wöchentlichen Beilagen.

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
sowohl bei den Agl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Gelahpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten, mit Austrägerlohn 95 S, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Da die Abonnentenzahl des „Schorndorfer Anzeigers“ nahezu 2000 erreicht hat, so sind die Annoncen von zweifelhafter Wirkung.
Von 1. Oktober ab wird das Unterhaltungsblatt und der Jugendfreund mit der Sonntags-Nummer zugleich ausgegeben, erscheint somit der Schorndorfer Anzeiger 4 mal in der Woche.

Amkliches.
Oberamt Schorndorf.
Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Das R. Ministerium des Innern hat vermöge hoher Entschliessung vom 1. d. Mts. dem Weber Johann Georg Bergmann von Schorndorf das Feuerwehrdienstehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der hiesigen Feuerwehr verliehen.
Schorndorf, den 9. Okt. 1892.
A. Oberamt. Künzelbach.

Tagesbegehrenheiten.
Württemberg.
Stuttgart. **Die** zweifelhafte seit dem Regierungsantritt ihres hohen Gemahls König Wilhelm II. ist es unserer jugendlichen Königin heuer vergönnt, ihr Wiegenfest zu feiern. Ganz Württemberg nimmt in diesem Anlaß an diesem schönen Feste. Der Jubelruf auf die amnütige Fürstin erobert durch alle Gänge unseres schönen

Der falsche Graf.
Kriminalroman von Max Schuppius.
Fortsetzung.

Widocq hielt sich, während man langsam auf der Straße nach dem Fleden d'Erville hin ritt, längere Zeit sehr schweigsam und seine Miene hatten einen nachdenklichen Ausdruck. Endlich räusperte er sich, blickte umher und nickte lächelnd seinem Begleiter zu. „Meine liebe Landschaft,“ meinte er dabei, „und ich möchte selbst Graf von d'Erville sein. Doch, wie du gebist, mein Freund, dürfte derlei mit Familie noch geschehen am besten auf deinem Erbe angehen.“
„So verzeiht man!“ erwiderte Bennoit.
„Ganz recht!“ sagte Widocq. „Fork!“ und ich verminte, daß der Graf seinen Unterhans so unverhofft geantwortet, wie daß Leute in ungesunden Nachthart.“
„Das könnte möglich sein, mein Herr!“ entgegnete Bennoit.
„Es ist gewiß!“ sagte Widocq bestimmt, „dem er Regierungsbeamte, welcher die Ubergabe be-

Schwabenlandes. Es ist keine hohle Phrase, sondern reine Wirklichkeit, daß die Liebe und Verehrung, deren sich die Königin Charlotte zu erfreuen hat, eine allgemeine und ungetriebte ist. Schon als Prinzessin wußte sie durch ihre edle Weiblichkeit alle Herzen in ihrer neuen Heimat zu erobern. Als Königin ist sie getreulich in die Fußstapfen ihrer Vorgängerinnen auf dem württemb. Thron getreten und gleich diesen ein Hort der Armen und Bedrängten im Lande geworden. Sie begreift ihre Aufgabe als Landesmutter und trägt das ihrige dazu bei, die Sympathien zwischen Königshaus und Volk aufs neue zu befestigen. Mit froher Zuversicht blickt daher an dem Geburtstag der hohen Frau das Schwabenvolk zu ihr empor und Tausende vereinigen sich im Gebete zum Himmel: Gott schütze, Gott erhalte und segne unsere Königin!

Friedrichshafen, 9. Okt., vormittags.
Ihre Majestät die Königin Olga verbrachte die letzte Nacht ziemlich unruhig; die Kräfte neh-

wicken soll, ist erst einen halben Tag vor dem Großen durchgefallen. Wenn wir nun an, daß die vorläufige Ubergabe heute morgen stattgefunden, so ist gar nicht zweifelhaft, daß die guten Leute von d'Erville und die Götter ihrem neuen Herrn am Nachmittage alleamt ihre Aufmerksamkeit haben werden und somit kommen wir gerade hurecht, einer Begrüßungsfeierlichkeit mit beizuwohnen.“
„Ich habe bereits Ähnliches vermutet. Herr Kommissarius, und berechne, daß uns dieser Umstand eine erste Beobachtung erleichtern wird.“
„Ich erlaube auch neue deinen Scherz,“ wie du sagst, und wir wollen die Gelegenheit benutzen, wie sie geboten wird. Als Fremde dürfen wir wohl etwas zurückhaltend, neugierig sein und du wirst die nächste Nähe des Grafen suchen, um erst festzustellen, ob sich keine vermeintliche Entdeckung rechtfertigt. Die Sache ist nicht schwierig und ich erspare mir deshalb nähere Weisungen, wie sie auszuführen.“
„Ich denke damit auch ohnehin zu stande zu kommen, Herr Kommissarius.“

men dauernd ab. Jede Aussicht auf Besserung ist ausgeschlossen. Gestern Abend traf Ihre Majestät die Königin Charlotte und heute früh nach 9 Uhr Seine Majestät der König hier ein. Königin Olga ist bisher stets bei klarem Bewußtsein. Heute früh ist auch der Minister des königlichen Hauses, Frh. Dr. von Mittnacht hier angekommen.

Friedrichshafen 9. Okt. Mittags 5 Uhr.
Das Befinden Ihrer Majestät der Königin Olga ist im Wesentlichen unverändert; die Kräfteabnahme kehret fort. König Wilhelm ist, nachdem er von der hohen Kranken ruhenden Abschied genommen, heute mittag 1 Uhr mittelst Sonderzugs wieder nach Stuttgart zurückgereist. Königin Olga ist beständig bei vollem Bewußtsein und über die ernste Lage unterrichtet; Ihre Majestät hat auch von ihrer ganzen Umgebung sich überaus liebenswürdig verabschiedet und sieht wahrhaft gottgegeben der Auflösung entgegen. Königin Charlotte, sowie Frau Herzogin Wera weilen am Sterbebette

„Nun gut; wie ich noch immer glaube und eigentlich auch hoffe, wirst du einen Firtum zu befehlen haben, nach dessen Aufklärung wir nichts weiter thun können, als uns in aller Stille wieder davon zu machen.“

„Ein Firtum war nicht möglich!“ murmelte Bennoit kopfschüttelnd. „Doch mir fällt eben ein, daß der von mir gesehene Offizier sich vielleicht gar nicht Graf Pamon nennt, sondern nur diesen und sein Palais besucht hat.“

„Daß dich die Pest —!“ rief Widocq ärgerlich aufsehend, „wo haben wir denn alle beide unsern Verstand gehakt; jetzt ist mir alles erschrocken. Dein Willhand kann bezwungen sein, kann sich nach seiner Flucht den Begnern des Kaiserreichs angeschlossen, der Dynastie gedient haben und das dergleichen mehr ist, wodurch er wieder zu Ehren kam, und wir jungen blauem Dunste nach. Mein guter Bennoit, dein erste Debit als Agent der Polizei wird rein gar keinen Erfolg haben, vielmehr ein recht lächerliches Ende nehmen, welches nicht geeignet sein dürfte, dein Talent besonders zu empfehlen.“
Fortsetzung folgt.

Morgen trifft die Frau Großfürstin Konstantin, Mutter der Frau Herzogin Wera, aus Petersburg hier ein. Großfürst Michael, Bruder Ihrer Majestät der Königin Olga, ist unterwegs von Tiflis, dürfte aber seine Schwester wohl kaum mehr lebend antreffen.

Schorndorf, 10. Okt. Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin wurde durch Kirchgang und Festgottesdienst gefeiert. Auf ein in der Frühe an Ihre Majestät die Königin von Oberamtman Kinkelbach und Stadtschultheiß Frey namens des Bezirks und der Stadt Schorndorf un-erzehrtes abgesandtes Glückwunschtelegramm traf nachstehendes Antworttelegramm ein:

Friedrichshafen Schloß,

10. Oktober, vorm. 9.15.

Oberamtman Kinkelbach, Schorndorf.

Ihre Majestät die Königin lassen dem Bezirk und der Stadt Schorndorf gnädigst danken für die dargebrachten Glück- und Segenswünsche. Auf allerhöchsten Befehl
A. I. tzenstein.

Vom Jagdkreis, 6. Oktober. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirt in W. seinen Besitz zu einem stattlichen Gutsgut verholten. Er hat zwei Töchter, denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über die Geflügel, das Milchgehirn der vier Kühe oblag. Der Vater überließ den Töchtern die Einnahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sperrkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste derselben und hatte bare 4200 M. in den 16 Jahren sich gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600 M. auf ihr Anteil in der Kasse hat, und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberschüssige kam zum Verkauf. Dies Beispiel verdient Nachahmung.

Aus Eichelberg erzählt die Neckz.: Eine merkwürdige Begebenheit einer Wildtöge hatte am vergangenen Dienstag den 27. Sept. ein 16jähriger Bursche vom Hohenhof. Als derselbe den Waldweg über den „Delfir“ seiner Heimat zuring, sah er am „oberen Einbruch“ eine ungeheuer große, arane, schwarzgestreifte Käse in der Nähe des Wegs. Neugierig ging er auf dieselbe zu, allein die Wildtöge, eine solche war es unzweifelhaft, sprang auf ihn los, suchte ihm ins Gesicht zu kommen und verbiß sich in seinen Stiefel. Verzweifelt wehrte

er sich mit seinem Stecken und rief um Hilfe. Ein des Wegs kommender 13jähriger Knabe aus Weiler, der von ferne das Hülfegeheul gehört hatte, kam mit einem Prügel bewaffnet herbei. Erst jetzt ergriff die Käse die Flucht und verschwand mit einigen Sägen im Dickicht. Vielleicht gelingt es einem Jäger der Umgegend das Tier zu erlegen.

Weilheim, 7. Okt. Ein nettes Fräulein scheint der zwölf Jahre alte Steinbrecher Sohn Wilhelm Kuch von Untergruppenbach zu sein. Derselbe hat auf der Straße von hier nach Auenstein die 12 Jahre alte Luise Brigner von Auenstein, die für ihre Eltern hier Einkäufe machen sollte, räuberisch angefallen und derselben unter der Drohung des Erstechens ihre Burschenschaft mit 1 M. 41 S. abgenommen. Der jugendliche Täter ist bereits verhaftet und dem K. Amtsgericht Marbach übergeben worden.

Thalheim, 5. Okt. Gestern verkaufte ein hiesiger Weingärtner sein heutiges Ergebnis und zwar zu 190 M. pro 3 hl. Auslese rotes Gewächs.

Heilbronn, 8. Okt. Gestern abend 6 Uhr brach im Dachstuhl des dem Händler Haas gehörigen Hauses in der Sichererstraße Feuer aus, das jedoch durch rasches Eingreifen der Nachbarkraft und die herbeigekommene Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht war. Haas, auf dem der Verdacht der Brandstiftung ruht, hat sich gestern nachmittag von zu Hause entfernt und ist jetzt nicht wieder zurückgekehrt. An der Feuerstelle fand man mit Del getränktes Stroh.

Deutsches Reich, Berlin, 8. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Wien sind bis gestern 67 deutsche Distanzreiter eingetroffen. Nach der Aufstellung des Berl. Tagel. sind von den 209 gestarteten Pferden bis jetzt 11 deutscherseits und 10 österreichischerseits verendet!

Wie die „Nat. Ztg.“ wissen will, hätten sich die über die neue Militärvorlage bisher gemachten am weitesten gehenden Angaben über die beabsichtigte Verstärkung des Heeres bestätigt. Es soll eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um etwa 90 000 Mann erfolgen, insbesondere auch eine große Verstärkung der Kavallerie, an deren Bedeutung für den Kampf betanlich mit Rücksicht auf die Wirkung der neuen Waffen erste Zweifel bestehen und eine abermalige bedeutende Verstärkung der Artillerie. Die laufenden Mehrkosten betragen für den Anfang etwas über 60 Millionen Mark, später

65 Millionen Mark, wozu noch die Verzinsung der auf 80 Millionen Mark angegebenen, durch Anleihe zu deckenden einmaligen Kosten kommen.

Ausland, Pest, 8. Okt. Seit dem Auftreten der Cholera am 26. Septbr. bis Mittwoch Mitternacht sind 177 Personen erkrankt und 71 gestorben.

Ueber die Behandlung der Maul- und Klauenseuche.

Der bössartige Charakter, welchen diese Seuche in letzter Zeit her an manchen Orten leider zeigt, veranlaßt begreiflicherweise die Viehbesitzer, Mittel gegen dieselbe zu wünschen.

Zu unserem reichen Arzneischatz giebt es eine beträchtliche Menge von Arzneimitteln, deren Anwendung sich bis jetzt als geeignet bewährt hat, den Heilungsprozess zu beschleunigen; allein ein Spezifikum besitzen wir gegen diese immerhin großen Schaden verursachende ansteckende Krankheit bis jetzt nicht. In den allermeisten Fällen reicht übrigens die Anwendung der betamnten diätetischen Mittel aus. Wollten diese seit Jahren bei jeder Gelegenheit angeratenen, großen Nutzen stiftenden Mittel nur auch pünktlicher angewendet werden. Allein beispiellose Gleichgültigkeit und Trägheit, anstatt Fleiß, trifft man nicht selten. Uebe man doch die größte Reinlichkeit, sorge man stets für gute Luft in den Stallungen, für gutes, reines Lager, für kühlende, weiche Nahrung und recht oft für etwas überschlagenes Getränk. Nochmals sei erwähnt, unter Vermeidung von Zugluft ist vor Allem nötig, für möglichst gute Luft zu sorgen! Der Umstand, daß bis jetzt häufig während der Nacht die Todesfälle vorstamen, dürfte einigermaßen darauf hindeuten, daß es meistens an der richtigen Temperatur fehlt, was zur Nachtzeit natürlich am ehesten der Fall ist. Denke man doch an die Steigerung der Blutwärme während der Fieberhitze bei diesen Patienten, und hierzu dann in den unreinen, zu warmen, dumpfigen Stallungen den Mangel an Sauerstoff, den Luftmangel!

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße und farbige) Mk. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant, (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. West. umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Ia. Heilbr. Victoria-Cristallzucker

zur Bienenfütterung,
in 200- & 100-Pfd.-Säcken & offen,

Carl Schäfer am Marktplatz.

empfehl billigt

Zum Backen auf Kirchweih

empfehle:
Feinst gehobenen Zimt, Rosinen,
„ „ Nelken, Zwetschgen,
ganzen & gemahl. Safran, Griesmehl
Zibeben, etc.
Carl Schäfer, Conditor.

Schorndorf.
Ende dieser Woche

italienische schwarze & weiße
Trauben
zu haben und nimmt Bestellungen hierauf entgegen
Hospitalpfleger Rommel.

Goldene Medaille



Halle 1891.

Goldene Medaille



Leipzig 1892.

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
Patentirtes Fabrikations-Verfahren.
Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.
Malz mit Kaffee-Geschmack.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.
Carl Schäfer, Conditor.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee
bei Carl Schäfer, Conditor.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Deanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch

Carl Veil in Schorndorf,
G. Biskinger in Lorch,

Ad. Horn z. Pfing. in Göpp.
Friedr. Gädker in Gmünd.

Die Grabarbeit zweier Neubauten

ist im Afford zu vergeben und wollen sich Uebernahmstüchtige am
Dienstag den 11. ds. Ms., abends 5 Uhr,
auf der Mispelin einfinden.

Abele.

Früh eingetroffen Suppenwürze **MAGGI'S** sowie Fleisch-Extract in Herm. Moser, Ing. Post. à 12 Pf. Cond. Bahnh.

Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend anregend
und wohlschmeckend
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Carl Schwandner

Schorndorf Neue Strasse
Bringt fein
großes Lager
in fertigen
Herren- &
Knaben-Kleidern
jeder Art

in empfehlende Erinnerung.
Anfertigung nach Maß elegant & billig.

Rechnungs-, Tagbuch- & Kopier-Tabellen,

sowie Zahlungsverzeichnisse
empfehl die
C. W. MAYER'sche Buchdruckerei.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Herbst-Anzeige.

Beim Herbstfest wurde die Weinlese auf
Dienstag den 11. ds. Ms.
festgesetzt.

Den 10. Oktober 1892.

Stadtschultheißenamt.
Frey.

Winterbach.

Mit der

Weinlese

wird hier am nächsten Dienstag den 11. ds.
Ms. begonnen.

Qualität recht gut.

Käufer werden freundlichst eingeladen.

Den 9. Oktober 1892.

Schultheiß Fischer.

Gebäck im Remsthal.

Die Weinlese

beginnt hier am Dienstag den 11. Oktober d. J. und kann schon
nach einigen Tagen Weinmost gefaßt werden.
Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 8. Oktober 1892.

Schultheiß Wieler.

Schorndorf. Holzhauerlohn-Afford.

Am Dienstag den 11. Oktober 1892, morgens 8 Uhr,
wird der Holzauerlohn-Afford für die Stadt- und Spitalwaldungen
auf dem Rathaus in Schorndorf abgeschlossen.

Stadtförster Fischer.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Dienstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr,
im Vereinslokal
Vortrag

von Herrn Repetent Mayher aus Tübingen.

Thema: Ein Sonntag in London.

Freunde unserer Sache willkommen.

Der Vorstand.
Stadtpfarrer Gros.

Schorndorf.

Guter neuer Weiß- & Rotwein

ist zu haben.

Hospitalpfleger Rommel.

Garantiert reinen Platzh. Trester- & Fruchtbranntwein

mpfehl
Carl Schäfer am Marktplatz.

Der auf Mittwoch den 12. d. M., morgens 8 Uhr, nach Oberurbach ausgeschrieben Verkauf einer Kuh unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Donnerstag den 13. d. M., nachm. 1 Uhr, hieher ausgeschrieben Verkauf eines Bettes und Stuhls unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Samstag den 15. d. Mts. morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhause in Grumbach ein vollständiges Bett

Bett

mit Betttrost und Bettlade im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Barzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Unterzeichnete sucht noch auf Martini ein

Mädchen,

das etwas kochen kann und sich sämtlichen Hausgeschäften unterzieht. Frau Apotheker Palm.

Gesucht auf Martini ein gelehrtes tüchtiges Mädchen

(auch Witwe) zur Pflege der Kinder, im Nähen bewandert, welches auch Haushaltung und Garten übersehen kann. Zeugnisabschriften sind erwünscht. Frau Clara Krämer, Kunstmühle.

Wollgarn, Baumwollgarn,

und wie Vigoniewolle von 10 S. an per Knauel. empfiehlt Eugen Heess, Urbanstr.

Soeben erschien in unserm Verlage die Broschüre über: Rettung von Trunksucht

nach 22jähriger, oft bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Süßwässern auf's angelegentlichste und versenden die Broschüre gratis. 10 Pf. Briefmarken für Porto beizulegen. Medicinische Buchhandlung, Berlin, N. Kantianen-Str. 23.

Berbrochene Gegenstände jeder Art

liefert man mit Blut. Käufer's Universalität.

Süßlenfrüchte, Viktoria-Erbsen, Sellerien, Bohnen bei

Carl Weil.



August Horster's
unübertroffene
Schreibstahlfedern,
von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenvollen Attesten rühmlichst begutachtet.
Engros durch Aug. Horster, Stuttgart.
Niederlage in Schorndorf:
Schutz-Mark. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei. Schutz-Mark.

Chocolade- & Cacao-Pulver
von G. D. Moser & Cie, Stuttgart,
" Gebrüder Waldbauer,
" Gebrüder Stollwerk, Cöln,
" Ph. Scharf, Remhald,
" Compagnie Française,
van Houten's Cacaopulver
Chocolat-Ménier, Paris
empfehlen höflichst
Carl Schäfer, Conditior.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

Italienische Rotweine:	Malaga (Gross u. Fein)	2 22
Vino da Pasto	Dry Madeira	2 25
Barletta superiore	Purter Ausbruch (ang. Süssw.)	1 50
Emyrnaer Süssweine (Erfolg für Tofaver)	Töchter Ausbruch 75 S. N. 1.	1 57
Portweine (erst franz. Rotw.)	Wimmelburg. (Pfalz. Weissw.)	90
Ochener (erst ungar. Rotwein)	Ungarischer	1 20
Chateau (erst ungar. Rotwein)	Forster Traminer	1 64
Carlsruher	Forster Auslese	1 50
Gläser Rotwein	Niersteimer	2
Marfalar & Keres (Ehern)	Hüdesheimer	2 50
	Champagner Marie Feist	3

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniol-Kapsel und Glasfegel tragen, nur dies bietet Garantie für Reinheit.
Schorndorf bei Carl Schäfer, Conditior.
Niederlagen auf Plätzen, wo noch nicht vertreten ist.

Gewerbeordnung für das deutsche Reich.
mit alphabetischem Sachregister ist zu haben bei der
Buchhandlung der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.
Rechtlich, gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Neueste
sind frisch eingetroffen:
Baumwollflanell
zu Kleibern und Hemden,
Baumwollbieber,
Zib, Crétome,
Blaudruck
und empfiehlt äußerst billigt
Eugen Heess,
Urbanstrasse.
Von heute an jeden Tag frische
Bratwürste.
J. Lauppe, Metzger.

Den Trauben-Ertrag
von 12 Nr Weinberg in der Stube verkaufe ich **Donnerstag den 13. d. M.,** vorm. 11 Uhr, auf dem Platz.
Hermann Schmid.

Schnaith.
Einen jüngeren Arbeiter
sucht * G. H. Schiller, Schrein.

Das Nachgras
von ca. 30 Viertel Wiesen verkauft
Ernst Dahn.

Miedelsbach.
9 Stück schöne
junge Gänse
hat zu verkaufen
Gottlieb Sieber Straßenwart.

3 Süßlenfrüchte, 1 Treibzucker, eine Partie neue Schwärzen, einen großen Schnapskolben und 1 Gehäus nebst Schauer verkauft. Näheres bei
Ch. Kress, Vorstadt.

Chocolade
aus den renommiert. Fabriken in großer Auswahl, sowie
Cacao-Pulver
in 1, 1/2 und 1/4-Pfd. Büchsen und offen in verschiedenen Preisen hält stets empfohlen
Herrn. Moser, Cond.

Rechten
Rheinwein-Essig,
Salicyl-Essig,
Wahrs. Ginmach-Essig,
dreifachen, doppelten und einfachen Essig.
empfehlen
Carl Schäfer am Markt.

Schorndorfer Anzeiger.

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag Samstag, u. Sonntag
Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Sgr. durch die Post bezogen im Vorausbezahlt vierteljährlich 1 Rth. 15 Sgr. Eine Haus geliefert vierteljährlich 25 Sgr.
Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Sgr. durch die Post bezogen im Vorausbezahlt vierteljährlich 1 Rth. 15 Sgr. Eine Haus geliefert vierteljährlich 25 Sgr.
Donnerstag den 13. Oktober 1892.
Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Sgr. durch die Post bezogen im Vorausbezahlt vierteljährlich 1 Rth. 15 Sgr. Eine Haus geliefert vierteljährlich 25 Sgr.

Wellfage.

Der deutsche Kaiser reiste am 7. Okt. nach Weimar, um das großherzogliche Paar von Sachsen-Weimar, welches am 8. das selbste Fest der goldenen Hochzeit beging, zu beglückwünschen. Außer dem Kaiser fanden sich zu dem gleichen Zweck noch zahlreiche andere Fürstlichkeiten in Weimar zusammen. Großherzog Karl Alexander und seine Gemahlin, eine niederländische Prinzessin, haben sich übrigens durch ihre allezeit deutsch-patriotische Haltung und Gefinnung sowie namentlich auch durch die von ihnen stets beständige Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen in ganz Deutschland viele Sympathien erworben. — Sogar in konservativen Kreisen scheint man sich unter der Führung der „Kreuzzeitung“ zum Widerstand gegen die kommende Militärvorlage zu rufen. Das genannte junckerliche Blatt tritt namentlich für Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit, als der bewährten Grundlage der von Kaiser Wilhelm I. durchgeführten Heeresorganisation, ein. Um die dahin zielenden Ausführungen der „Kreuzzeitung“ zu unterstützen, weist nun die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem Militärpolitischen Betrachtungen über die vorgeschriebenen Artikel darauf hin, daß die verbündeten Regierungen sich zur Annahme der zweijährigen Dienstzeit nicht aus Vorliebe für diese an sich, sondern aus politischen, unserem militärischen Verhältnis zu anderen Staaten gegenüber entnommenen Motiven entschließen dürften. Die Frage sei, ob eine erhebliche Verstärkung unserer Wehrkraft ohne die zweijährige Dienstzeit mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches möglich sei. Es werde die Aufgabe der Militärverwaltung sein, wenn die nötigen Geldmittel bewilligt werden, Möglichkeiten zu finden, wodurch die Nachteile einer Verkürzung der Dienstzeit ausgeglichen werden. Man werde den Versuch machen, an die Ideen der älteren Wehrverfassung, insbesondere an die

Wettlage.

Reorganisation von 1861 anknüpfend, diese ohne Bruch mit der Vergangenheit fortzubilden. Wie die vielen Millionen beschafft werden sollen, welche die geplante Heeresvermehrung kosten wird, darüber äußert sich das offizielle Organ nicht — wahrscheinlich weil es über diesen Punkt selbst noch im Unklaren ist. — Der aus Anlaß der Cholera-Gefahr vom Reichstagsler eingesezte Reichskommissar Freiherr v. Richtigsofen veröffentlicht im Reichsanzeiger eine Bekanntmachung über die Zahl der in den Kontrollstationen Altona, Hamburg, Lauenburg, Wittenberg, Rathenow, Potsdam, Berlin, Fürstenwalde, Eberswalde und Pöchlau revidierten Schiffe und Fische betrug 3864, die der revidierten Personen 24 111. Festgestellt wurden zwei choleraverdächtige Erkrankungen und 17 Cholera-Erkrankungen. Aus Hamburg meldet der amtliche Cholera-Bericht vom 7. Oktober nur noch 12 Erkrankungen und zwei Todesfälle, so daß man wohl auf ein baldiges Erlöschen der Seuche hoffen darf. — Ein sehr verdienter und geschätzter Offizier der deutschen Flotte, Vizeadmiral Einhard, ist am 4. Okt. infolge eines Herzschlags unerwartet gestorben. Die Marine verliert in dem Hingegangenen einen ihrer fähigsten Führer, der Kaiser einen ihm nahestehenden, geschätzten Freund. — In Preußen ist, wie die „Post“ berichtet, von den Provinzialregierungen eine Anzahl höherer Verwaltungsbeamten nach Berlin abgeordnet worden, um hier an einem Kursus für innere Mission teilzunehmen. Durch Vorträge über sozialpolitische und religiöse Gegenstände soll den Regierungsbeamten Gelegenheit gegeben werden, den Fragen der inneren Mission näher zu treten und in ihrem Berufskreise dafür wirksam zu sein. — Kaiser Franz Joseph hat sich in seiner Thronrede in der österreichischen und ungarischen Delegation über die internationale Lage sehr friedlich ausgesprochen. Gleichwohl hält es auch die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung für angezeigt, Mittel für

Tagessbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart, 7. Okt. Oberbürgermeister Dr. v. Haff ist durch königliche Entschliebung auf Grund des R. Dekrets vom 16. Sept. 1841 wegen Geisteskrankheit seines Dienstes entbunden worden, ohne daß er zuvor gehört oder entmündigt worden wäre.
Dehringen, 10. Okt. Mit dem Schnellzug ist heute Sr. Durchlaucht Prinz Friedrich von Hohenzollern-Dehringen nebst hoher Gemahlin hier angekommen, um für längere Zeit im Fürstl. Palais Wohnung zu nehmen. — In dem benachbarten Orte Cappel brach gestern abend in der dortigen Brauerei Feuer aus, das aber trotz des starken Windes alsbald gelöscht werden konnte, so daß nur das Dach eines Kellers beschädigt wurde.
Aus dem Oberamt Freudenstadt, 7. Okt. Welch große Lebensfähigkeit manche Tiere besitzen mag aus folgender Jagdgeschichte erschen
„Oh wenn es nur darauf ankommt!“ meinte Bennoit.
„Schau, mein Freund, du riskierst Brägel, Festnahme, vielleicht gar eine Kugel. In jedem Falle bin ich da, dich zu übernehmen, wenn man dich ergreifen sollte; was jedoch nur beweisen würde, daß du ein Dummkopf bist denn in meinem oder unserem Plane liegt daß du nicht ergreifen wirst; ich meine, du hättest schon begriffen, wohin ich zu steuern beabsichtige!“
„Diesmal nicht, Herr Kommissarius.“
„Nun, so höre weiter. Du unternimmst also einen Einbruch an der bestimmten Stelle. Ich dagegen begehre mich am Abend auf's Schloß, gebe mich zu erkennen, teile dem Grafen die ihm drohende Gefahr mit, verpflichte ihn zum Schweigen und veranlasse ihn, mit mir allein den nächtlichen Einbruch zu erwarten und abzuwarten; wird dir die Sache jetzt etwas klar?“
„Wenigstens habe ich bereits eine Ahnung!“
(Fortsetzung folgt.)

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)
„Ich fange an, dergleichen zu fürchten“, meinte Bennoit kleinlaut, „ich bitte um Verzeihung, daß ich mit so wenig Umsicht gehandelt.“
„Das ist nun eben nicht notwendig“, sagte Bibeca, „vielmehr war es meine Sache, umständlicher und einfichtiger zu sein wie du, und ein Blick in die Armeeliste würde ausgereicht haben, uns zu belehren ob es einen Oberst oder anderen Offizier nanentl. Mißgeb gibt.“
„Freilich“, murmelte Bennoit, „und dann hätte ich mich diesem zu nähern suchen müssen.“
„Das kann — muß vielleicht noch gesehen; doch wir sind einmal da, und somit wollen wir das Spiel bis zu Ende treiben; geüßt oder nicht geüßt, der Graf bleibt vorläufig unser Objekt, und zeigt sich, es daß er deinem Mißhaub so ähnlich wie du behauptest, so gehen wir weiter. Es kann nichts schaden, dir für diesen Fall meinen Plan mitzuteilen. Nun, wir werden ja sehen. Ich habe übrigens deinen Vorschlag erwogen und werde ihn mit einiger Veränderung annehmen.“
„Sie meinen wegen des Ueberfalles?“
„Ja; doch darf hierer nicht im Freien, sondern er muß im Schlosse stattfinden.“
„Im Schlosse? Sollte das nicht gefährlich werden können?“
„Bei weitem weniger, wie außerhalb. selbst; merke nur auf.“
„Ich werde um so mehr aufpassen, weil ich dadurch leicht wieder gerechtfertigt werden kann!“
„Mag sein. Während du dich mit dem Grafen beschäftigst, werde ich mich nur um die Dertlichkeit des Schloffes bekümmern, einen entlegenen, zugleich leicht zugänglichen Fleck zu finden. Wenn ich dir denselben später bezeichne, hast du ihn ebenfalls zu unterzeichnen damit du während der Nacht eindringen kannst!“
„Das heißt also —?“
„Aber — einbrechen!“
„Ich noch immer nicht so schlimm wie Straßensraub. Finns Courage gebst du unserem Geschäft, und ich hoffe doch, daß du damit verfahren bist.“